

## Nachtstück.

Mayrhofer.

Op. 36. No 2.

106.

Pianoforte.

*Sehr langsam.*

Wenn über Bergesich der Ne - bel brei - tet, und Lu - na mit Ge - wöl - ken

kämpft, so nimmt der Al - te sei - ne Har - fe, und schrei - tet, und singt wald -

ein - wärts und ge - dämpft: „Du heil ge - ge

Nacht! bald ist's voll -

bracht. Bald schlaf ich ihn, den

*pp* *cresc.* *pp* *pp mit gehobener Dämpfung.*

lan - - - - - gen - - - - - Schlum - - - - - mer, der

The first system consists of a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on two bass clef staves. The vocal line has a melodic line with a long note on 'lan' and a phrase 'gen - Schlum - mer, der'. The piano accompaniment features a dense, rhythmic texture in the left hand and a more sparse texture in the right hand.

mich er - löst - - - - - von al - - - - - lem Kum - mer, der

*cresc.*

The second system continues the vocal line with 'mich er - löst - - - - - von al - - - - - lem Kum - mer, der'. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. A 'cresc.' (crescendo) marking is placed above the piano part.

mich er - löst von al - - - - - lem Kum -

The third system shows the vocal line with 'mich er - löst von al - - - - - lem Kum -'. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

mer, - - - - - du heil - - - - - ge Nacht! bald

The fourth system shows the vocal line with 'mer, - - - - - du heil - - - - - ge Nacht! bald'. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

ist's voll - bracht. Bald schlaf ich ihn, den

The fifth system shows the vocal line with 'ist's voll - bracht. Bald schlaf ich ihn, den'. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

lan - - - - - gen - - - - - Schlum - - - - - mer, der

The sixth system shows the vocal line with 'lan - - - - - gen - - - - - Schlum - - - - - mer, der'. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

mich er - löst von al - - lem Kum - mer, der

*cresc.*

mich er - löst von al - - lem Kum -

mer. Die grü - nen Bäu - me

*ppp* *decresc.*

rau - schen dann: schlaf süß, au gu - ter al - ter Mann; die

Grä - - ser lis - peln wan - kend fort: wir dek - - ken sei - - nen

Ru - he - ort; die grü - - nen Bäu - me rau - schen dann: schlaf

*pp*

süß, du gu - ter al - ter Mann, und man - cher lie - be

Vo - gel ruft: „o laßt ihn ruhn in Ra - sen-gruft, o

*decresc.*

laßt ihn ruhn in Ra - sen-gruft!“ Der

*pp dimin.*

Al - te horcht, der Al - te schweigt -

der Tod hat sich zu ihm ge - neigt, der

*dimin.*

Tod hat sich zu ihm ge - neigt.

*dimin.*

## Sehnsucht.

Schiller.

Op. 39.

107.

*Ziemlich geschwind.*

Pianoforte.

The piano introduction consists of two staves in G major, 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *decresc.*

Ach, aus die - ses Ta - les Grün-den, die der

The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern in the left hand and chords in the right hand.

kal-te Ne - bel drückt, könnt ich doch den Aus - gang fin - den,

The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment features a *cresc.* dynamic marking towards the end of the phrase.

ach, wie fühlt' ich mich be - glückt, ach, wie fühlt' ich mich be - glückt!

The vocal line repeats the phrase. The piano accompaniment provides a consistent accompaniment.

Dort er - blick ich schö-ne Hü-gel, e - wig jung und

The vocal line concludes with the lyrics. The piano accompaniment ends with a *p* dynamic marking.

e - wig grün! hätt ich Schwin-gen, hätt ich Flü - gel, nach den Hü - geln

*cresc.*

zög ich hin, nach den Hü - geln zög ich hin.

*p* *pp*

Har.mo - ni - en hör ich klin - gen, Tö - ne sü - ßer

*p* *pp*

Him - mels - ruh, — und die leich - ten Win - de brin - gen mir der

*p* *pp*

Düf - te Bal - sam zu. Gold - neFrüch - te seh ich glü - hen, win - kend zwi - schen

*p* *pp*

dun - kelm Laub, win-kend zwi-schen dun - kelm Laub, und die Blu -

men, die dort blü - - hen, wer-den kei - nes Win - ters Raub,

wer - den kei - nes Win - ters Raub. Ach, wie

schön muß sich's er - ge - hen dort im ew - gen Son - nen - schein, und die

Luft auf je - nen Hö - hen, o wie la - bend muß sie sein!

Doch mir wehrt des Stro - mes To - ben, der er -

grimmt da - zwi - schen braust; sei - ne Wel - - len sind ge -

ho - ben, daß die See - - le mir er - graust.

Ei - nen Na - - chen seh ich



in das schö - ne - Wun - der - land. Du mußt glau - ben,

du mußt wa - gen, denn die Göt - - ter leihn kein Pfand,

nur ein Wun - der kann dich tra - gen in das schö - ne -

Wun - der - land, in das schö - ne -

Wun - der - land.

schwan - ken, a - ber, ach! der Fähr - mann fehlt.

*Schnell.*  
Frisch hin - ein und oh - ne Wan - ken! sei - ne

Se - gel sind be - seelt, sei - ne Se - gel sind be - seelt! Frisch hin - ein und

oh - ne Wan - ken! Du mußt glauben, du mußt wa - gen, denn die Göt - ter

leihn - kein Pfand. Nur ein Wun - der kann dich tra - gen

## Der Einsame.

Carl Lappe.

Op. 41.

108. *Mäßig ruhig.*

Pianoforte. *pp*

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of chords in a steady, rhythmic pattern. The left hand plays a simple, rhythmic accompaniment. The tempo is marked 'Mäßig ruhig' and the dynamics are 'pp'.

Wenn mei-ne Gril-len schwir-ren, bei Nacht, am spät er-wärm-ten Herd,

The first system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics. The piano accompaniment continues with the same chordal pattern as the introduction.

dann sitz ich, mit ver-gnüg-tem Sinn, ver-trau-lich zu der Flam-me hin, dann

The second system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment remains consistent.

sitz ich, mit ver-gnüg-tem Sinn, ver-trau-lich zu der Flam-me hin, so leicht, so un-be-

The third system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment remains consistent.

schwert, so leicht, so un-be-schwert. Ein

The fourth system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line concludes with the lyrics. The piano accompaniment ends with a final chord. Dynamics are marked 'mf' and 'p'.

trau-tes stil-les Stündchen bleibt man noch gern am Feu-er wach. Man schürt,

*pp*

wenn sich die Lo - he senkt, die Fun-ken auf, und sinnŕ

*cresc.* *cresc.* *p* *decresc.*

und denkt: nun a - ber-mal ein Tag! nun a - ber-mal ein

*pp*

Tag! Was Lie-bes o - der Lei - des sein

*cresc.* *decresc.*

Lauffür uns da - her ge-bracht, was Lie-bes o - der Lei - des sein Lauffür uns da -

her ge-bracht, es geht noch ein-mal durch den Sinn; al-lein das Bö-se\_wirft man hin, —

es stö-re nicht die Nacht, es stö-re nicht die Nacht. Zu

ei-nem fro-hen Trau-me be-rei-tet man ge-mäch sich zu, wenn

sor-ge-los ein hol-des Bild mit sanf-ter Lust die See-le füllt, er-gibt man sich der

Ruh, er-gibt man sich der Ruh.

O wie ich mir ge - fal - le in mei-ner stil-len Länd-lich-keit! Was

*cresc.*

in dem Schwarm der lau-ten Welt das ir-re Herz ge-fes-selt hält, gibt nicht Zu-frie-den-

*f* *p*

heit, gibt nicht Zu-frie-den - heit. Zirpt

im-mer, lie-be Heim-chen, in mei-ner Klause, eng und klein, zirpt im-mer, lie-be

*pp*

Heim-chen, in mei-ner Klau-se, eng und klein. Ich duld euch gern: —

ihr stört mich nicht, wenn eu - er Lied das Schwei - gen bricht,

bin ich nicht ganz al - lein, bin ich nicht ganz al -

lein, wenn eu - er Lied das Schwei - gen bricht,

bin ich nicht ganz al - lein, bin ich nicht ganz al -

lein, bin ich nicht ganz al - - lein.

## Nacht und Träume.

Matthäus von Collin.

Op. 43. No 2.

109.  
Pianoforte.*Sehr langsam.*

Heil - - - ge

Nacht, du sin-kest nie - - der; nie - der wal-len auch die

Träu - - me, wie dein Mond-licht durch die Räu - - me,

durch der Men - schen stil - le, stil - le Brust.



Die be-lau - schen sie mit Lust, die be

lau - schen sie mit Lust; ru - fen, wenn der Tag er-wacht:

Keh - re wie-der, heilige Nacht! hol - de Träume, kehret

wie - der, hol - de Träu - me, keh - ret wie -

der!

## Normanns Gesang.

Aus Walter Scotts Fräulein vom See.

110.

*Geschwind.*

Op. 52. No 5.

Pianoforte.

Die Nacht bricht bald her-ein, dann leg ich mich zur Ruh, die

Hei-de ist mein La-ger, das Farnkraut deckt mich zu. Mich lullt der Wa-che Tritt wohl in den

Schlaf hin-ein: ach, muß so weit, so weit von dir, Ma-

ri-a,— Hol-de, sein, ach, muß so weit, so weit von

dir, Ma - ri - a, — sein!

Und wird es mor - gen A - bend, und

kommt die trü-be Zeit, dann ist viel-leicht mein La - ger der blu-tig ro-te Plaid, mein

A - bend- lied ver - stum - met, du schleichst dann trüb und bang, Ma - ri - a, mich wek - ken kann

nicht dein To - ten - sang, Ma - ri - a, mich wek - ken kann nicht dein To - ten -

sang.

So muß ich von dir schei - den, du hol - de, sü - ße Braut? Wie

magst du nach mir ru - fen, wie magst du wei - nen laut! Ach, den - ken darf ich nicht an dei - nen

her - ben Schmerz, ach, den - ken darf ich nicht an -

dein - ge - treu - es Herz, - ach, den - ken darf ich nicht an dei - nen

Schmerz, an dein ge-treu-es Herz.

Nein, zärt-lich treu-es Seh-nen darf

he-gen Nor-mann nicht, wenn in den Feind Clan-Al-pine wie Sturm und Ha-gel bricht; wie

ein ge-spannter Bo-gen sein mu-tig Herz dann sei, sein Fuß, Ma-ri-a, wie der

Pfeil so rasch und frei, sein Fuß, Ma-ri-a, wie der Pfeil so rasch und

frei!

*mf* *fp* *fp*

Wohl wird die Stun-de kom - men, wo nicht die Son-ne scheint, du

*fp* *fp* *p*

wankst zu dei-nem Nor-mann, dein hol-des Au-ge weint. Doch fall ich in der Schlacht, hüllt

To - des-schau-er mich, o glaub, mein letz-ter Seuf-zer, Ma -

ri - a, ist für dich, o glaub, o glaub, mein letz - ter

Seuf - zer, Ma - ri - a, ist für dich.

Doch kehr ich sieg-reich wie - der aus

küh - ner Män - ner - schlacht, dann grü - Ben wir so freu - dig das Nahn der stil - len Nacht, das

La - ger ist be - rei - tet, uns winkt die sü - ße Ruh, \_\_\_\_\_ der

Hänf - ling singt Braut - lie - der, Ma - ri - a, - hold uns zu, - dann grü - Ben wir so

freu - dig das Nahn der stil - len Nacht, es winkt die sü - ße Ruh, — Ma - ri - a, hold uns

zu, dann grü - Ben wir so freu - dig das Nahn der stil - len Nacht, es winkt die sü - ße

Ruh, — Ma - ri - a, hold uns zu, es winkt die sü - ße Ruh, — Ma -

ri - a, hold uns zu.

*decresc.*



## Lied des gefangenen Jägers.

Aus Walter Scotts Fräulein vom See.

Op. 52. N<sup>o</sup> 7.

111. *Etwas geschwind.*

Pianoforte.

Mein Roß so müd in dem Stalle sich steht, mein

Falk ist der Kapp und der Stange so leid, mein müßiges Windspiel sein

Fut - ter verschmäht, und mich kränkt des Tur - mes Ein - samkeit.

Ach, wär ich nur, wo ich zu - vor bin ge - we - sen, die Hirschjagd wä - re so

recht mein We - - sen! den Blut - hund los, ge spannt den Bo - gen: ja,  
 sol - chem Le - ben bin ich ge - wo - - gen, ja, sol - chem Le - ben bin ich ge -  
 wo - - gen!  
 Ich has - se der Turm - uhr schläf - ri - gen Klang, ich  
 mag nicht sehn, wie die Zeit verstreicht, wenn Zoll um Zoll die Mauer entlang der  
 Son - nen - strahl so lang - sam schleicht. Sonst

*cresc.*  
*mf*  
*fp*

pflieg-te die Ler - che den Mor-gen zu brin - gen, die dunk-le Doh - le zur

Ruh mich zu sin - gen; in die - ses Schlos - ses Kö - nigs-hal - len, da

*cresc.*

kann kein Ort mir je ge - fal - len, da kann kein Ort mir je ge - fal - len.

*mf*

Früh,

wenn der Ler - che Lied erschallt, sonn ich mich nicht in El-lens Blick, nicht

*fp*

folg ich dem flüch - ti - gen Hirsch durch den Wald, und keh - re, wenn A - bend taut, zu -  
 rück; nicht schallt mir ihr fro - hes Will -  
 kommen ent - ge - gen, nicht kann ich das Wild ihr zu Fü - ßen mehr le - gen, nicht  
 mehr wird der A - bend uns se - lig entschwe - ben: da - hin, da - hin ist Lie - ben und  
 Le - ben, da - hin, da - hin ist Lie - ben und Le - ben! -

*sp*  
*mf*  
*cresc.*  
*mf*  
*p*  
*dimin.*

## An die Leier.

Nach Anakreon von Bruchmann.

Op. 56. N<sup>o</sup> 2.

112. *Geschwind.*

Pianoforte.

*Recit.*  
Ich will von A-treus' Söh-nen, von Kad-mus will ich  
sin-gen!

*decesc.*  
*p*

*Etwas langsamer.*  
Doch mei-ne Sai-ten  
*pp* *dim.* *mp*

tö-nen nur Lie-be im Er-kin-gen, doch mei-ne Sai-ten

tö - - - nen nur Lie - - be im Er - klin - - - - gen.

*Tempo I.*

Ich tauschte um die Sai - ten, die

Lei - - - er möcht ich tau - schen! Al - ci - dens Sie - ges - schrei - ten sollt''

ih - - rer Macht ent - rau - schen!

*pp* *dimin.*

*Langsamer.*

Doch auch die Sai - ten tö - - - nen nur Lie - - - be im Er -

klin - - gen, doch auch die Sai - ten tö - - nen nur Lie - - be im Er -

klin - - - - gen! So

lebt denn wohl, He - ro - - - en! denn

mei - ne Sai - ten tö - - - nen, statt Hel - - den - sang zu

dro - - - hen, nur Lie - - - be im Er - klin - - - -

gen. Solebt denn wohl, He - ro - - - - en! denn

mei - ne Sai - ten tö - - - nen, statt Hel - - den - sang zu

dro - - - hen, nur Lie - - - be im Er - klin - - - - gen.



## 33.

## Im Haine.

Bruchmann.

113. *Mäßig.* Op. 56. N<sup>o</sup> 3.

Singstimme.

Pianoforte.

1. Son - nen - strah - len durch die Tan - nen, - wie sie  
 2. Sau - sen lau - er Lüf - te, und im  
 3. im - mer dunk - le Bäu - me, Son - nen -

1. fal - len, ziehn von dan - nen al - le Schmer - zen, und im -  
 2. Brau - sen zar - te Duf - te, die sich nei - gen aus - den  
 3. schim - mer, grü - ne Säu - me uns um - blüh - ten und um

1. Her - - zen woh - net rei - ner Frie - - - de nur, ziehn von  
 2. Zwei - gen, at - met aus die gan - - - ze Flur, zar - te  
 3. glüh - ten, til - gend al - ler Qua - - - len Spur, grü - ne

1. dan - nen al - le Schmer - zen, und — im Her - zen woh - net  
 2. Duf - te, die sich nei - - gen aus — den Zwei - gen, at - met  
 3. Säu - me uns um - blüh - - ten und — um - glüh - ten, til - gend

1. rei - ner Frie - - - de nur, — woh - net rei - ner Frie - - - de  
 2. aus die gan - - - ze Flur, — at - met aus die gan - - - ze  
 3. al - ler Qua - - - len Spur, — til - gend al - ler Qua - - - len

1. nur.  
 2. Flur.  
 3. Spur!

1. 2. 2. Stil - les  
 3. Wenn nur

## An den Mond.

Hölty.

Op. 57. N<sup>o</sup> 3.

114. *Langsam.*

Singstimme. *Geuß,*

Pianoforte. *p*

lie - ber Mond, geuß dei - ne Sil - berflim - mer durch die - ses Bu - chen -

*mp*

grün, wo Phan - ta - sie - en und Traum - ge - stal - ten

*sp*

im - mer vor mir vor - ü - ber - fliehn!

*pp*

*Etwas geschwind.*

Ent - hül - le dich, daß ich die Stätte fin - de, wo oft mein Mäd - chen saß, und

*p* *sp*

oft, im Wehn des Buchbaums und der Lin - de, der gold - - nen Stadt ver -

gaß! Ent - hül - - le dich, daß ich des Strauchs mich freu - e, der

Küh - lung ihr ge - rauscht, und ei - nen Kranz auf je - den An - ger streu - e, wo

*Langsam.*

sie — den Bach be - lauscht. Dann, lie - ber Mond, dann nimm den Schleier wieder, und

traur — um dei - - nen Freund, und wei - - - ne durch den

Wol - kenflor — her - nie - der, wie dein Verlaß - ner weint!

## Emma.

Schiller.

115.

*Mäßig.*Op. 58. N<sup>o</sup> 2.

Singstimme.

Pianoforte.

Weit in ne-bel-grauer Fer-ne liegt mir das ver-gang-ne Glück,  
 nur an ei-nem schö-nen Ster-ne weilt — mit Lie-be, mit Lie-be noch der Blick; a-ber  
 wie des Ster-nes Pracht, ist es nur ein Schein der Nacht, ist es nur ein Schein der Nacht.  
 Deck-te dir der lan-ge Schlum-mer, dir der Tod die  
 Au-gen zu, dich be-sä-Be doch mein Kummer, meinem Her-zen leb-test

du. A-ber ach! du lebst im Licht, du lebst im Licht, mei-ner Lie-belebst du

nicht, mei-ner Lie-be lebst du nicht. Kann der Lie-be süß Ver-

langen, Emma, kann's ver-gäng-lich sein? Was da-hin ist und ver-

gan-gen, Emma, kann's die Lie-be sein? Ih-rer Flam-me Him-mels-

glut, stirbt sie wie ein ir-disch Gut?

## Du liebst mich nicht.

Platen.

116.

*Mäßig.*Op.59. N<sup>o</sup>1.

Singstimme.

Pianoforte.

*sempre legato* Mein Herz ist zer-ris-sen, du liebst mich

nicht! du lie - best mich's wis-sen, du liebst mich nicht! Wie-wohl ich dir

flehend und wer-bend er-schien, und lie - be - be - flissen, du liebst mich

nicht! Du hast es ge - sprochen, mit Wor - ten ge - sagt, mit all - zu ge-

wis-sen, du liebst mich nicht! So soll ich die Ster-ne, so soll ich den

Mond, die Sonne ver-mis-sen? du liebst mich nicht! Was blüht mir die Ro-se? was blüht der Jas-

*cresc.* *p*

min? was blüht die Nar-zis-sen? du liebst, du liebst mich nicht, du liebst, du liebst mich

*ff*

nicht; so soll ich die Ster-ne, so soll ich den Mond, die Sonne ver - mis-sen, du liebst, du liebst mich

*pp*

nicht! Was blüht mir die Ro-se? was blüht der Jas-min, was blüht die Nar - zis-sen? du liebst, du liebst

— mich nicht, du liebst, du liebst mich nicht!

*cresc.* *ff* *p* *pp*



## Lachen und Weinen.

Rückert.

Op. 59. N<sup>o</sup> 4.

117. *Etwas geschwind.*

Pianoforte. *pp*

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes. The music is in a minor key and 2/4 time.

La - chen und Wei - nen zu jeg - li - cher Stun - de ruht bei der Lieb auf so

The vocal line begins with a rest, followed by a series of eighth notes. The piano accompaniment continues with a similar eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line.

man - cherlei Grun - de. Mor - gens lacht' ich vor Lust, - -

The vocal line has a rest followed by a dotted quarter note and then eighth notes. The piano accompaniment features a more complex texture with chords and moving lines in both hands.

und war - um ich nun wei - - ne bei des A - bendes Schei - ne,

The vocal line starts with a rest, followed by a dotted quarter note and eighth notes. The piano accompaniment includes a *decresc.* marking and a *dimin.* marking in the right hand.

*a tempo*

ist mir selb' nicht be - wußt, ist mir selb' nicht be - wußt.

*a tempo*

The vocal line begins with a rest, followed by eighth notes. The piano accompaniment features a *mf* dynamic and a steady eighth-note accompaniment.

*pp*

Weinen und Lachen zu jeg-licher Stunde ruht bei der Lieb auf so mancherlei

Grun-de. A - bends weint' ich vor Schmerz; — und war-

um du er - wachen kannst am Morgen mit Lachen, muß ich dich fra - gen, o

*cresc.*

Herz, muß ich dich fra - gen, o Herz.

*pp*

## Greisengesang.

Aus den östlichen Rosen von Rückert.

Op. 60. N<sup>o</sup> 1.118. *Mäßig langsam.*

Singstimme.

Pianoforte.

*f* *ben marcato*

*mf*

Der

Frost hat mir be - rei - fet des Hau - ses Dach; doch warm ist mir's ge -

*pp*

blie - - - ben im Wohn - ge - mach. Der Win - ter hat die

*mf*

Schei - tel mir weiß ge - deckt; doch fließt das Blut, das

*pp*

ro - - - te, durchs Herz - ge - mach. Der Ju - gend Flor der

*mf*

Wan-gen, die Ro-sen sind ge-gan-gen, all ge-gan-gen ein-an-der

nach. Wo sind sie hin-ge-

*decresc.* *p* *cresc.*

gan-gen? Ins Herz hin-ab. Da blühn-

*fp* *pp*

sie nach Ver-lan-gen, wie vor so nach, nach Ver-

lan-gen, wie vor so

*p*

nach. — Sind

al - le Freu - den - strö - me der Welt ver - siegt? Noch fließt mir durch den

Bu - - sen ein stil - ler Bach. Sind al - le Nach - ti - gal - len der

Flur ver - stummt? Noch ist bei mir im stil - len hier ei - - ne

wach. Sie sin - get: Herr des Hau - ses! verschleuß dein Tor, daß nicht die Welt, die

kal-te dring ins Ge - mach. Schleuß aus den rauhen

*decresc.*

O - dem der Wirk - lichkeit, und nur dem Duft der Träu - me,

*cresc.* *sp*

und nur dem Duft der Träu - - me gib Dach und

Fach, dem Duft der Träu - - me gib Dach und

Fach.

*sp* *f*

## Dithyrambe.

Fr. v. Schiller.

Op. 60. N<sup>o</sup> 2.

119 *Geschwind, feurig.*

Pianoforte.

1. Nim - mer, das glaubt mir, er - schei - nendie Göt - ter, nim - mer al - lein, —  
 2. Sagt, wie be - wirt ich, der Er - de - ge - bor - ne, himm - lischen Chor, —  
 3. Reich ihm die Scha - le! o schen - ke dem Dich - ter, He - be, nur ein, —

1. nim - mer al - lein. Kaum daß ich Bac - chus, den Lu - stigen, ha - be,  
 2. himm - lischen Chor? Schen - ket mir eu - er un - sterb - liches Le - ben,  
 3. schen - ke nur ein! Netz ihm die Au - gen mit himm - lischem Tau - e,

1. kommt auch schon A - mor, der lä - chelnde Kna - be, Phö - bus, der Herr - li - che,  
 2. Göt - ter! was kann euch der Sterb - li - che ge - ben? He - bet zu eu - rem O -  
 3. daß er den Styx, den ver - haß - ten, nichtschau - e, ei - ner der Un - sernsich

1. fin - det sich ein, Phö - bus, der Herr - li - che, fin - det sich ein. Sie  
 2. lym - p - mich em - por, he - bet zu eu - rem O - lym - p - mich em - por! Die  
 3. dün - ke zu sein, ei - ner der Un - sernsich dün - ke zu sein. Sie

Edition Peters. 9308

1. na - hen, sie kommen, die Himm-li-schen al - le, mit Göt - tern er - füllt sich die  
 2. Freu - de, sie wohnt nur in Ju - pi - ters Saa - le, o fül - let mit Nek - tar, o  
 3. rau - schet, sie per - let, die himm - li - sche Quel - le, der Bu - sen wird ru - hig, das

1. ir - di - sche Hal - le, sie na - hen, sie kommen, die Himm - li - schen al - le, mit  
 2. reicht mir die Scha - le, die Freu - de, sie wohnt nur in Ju - pi - ters Saa - le, o  
 3. Au - ge wird hel - le, sie rauschet, sie per - let, die himm - li - sche Quel - le, der

1. Göt - tern er - füllt sich die ir - di - sche Hal - - - le, mit Göt - tern er -  
 2. fül - let mit Nek - tar, o reicht mir die Scha - - - le, o fül - let mit  
 3. Bu - sen wird ru - hig, das Au - ge wird hel - - - le, der Bu - sen wird

1. füllt sich die ir - di - sche Hal - - - - - le.  
 2. Nek - tar, o reicht mir die Scha - - - - - le!  
 3. ru - hig, das Au - ge wird hel - - - - - le.



## Lied der Mignon.

Aus „Wilhelm Meister“ von Goethe N<sup>o</sup> 1.

120.

*Langsam.*Op. 62. N<sup>o</sup> 2.

Singstimme.

Pianoforte.

Heiß mich nicht re-den,

heiß mich schweigen, denn mein Ge-heim-nis ist mir Pflicht; ich möch - te dir — mein

gan-zes Innre zei - gen, al - lein das Schicksal will es — nicht. — Zur

rech-ten Zeit vertreibt der Sonne Lauf die finstre Nacht, und sie muß sich er - hel - len;

der har-te Fels schließt seinen Busen auf, miß-gönnt der Erde nicht die tief verborgnen

Quel - len. Ein je - der sucht im

Arm des Freundes Ruh, dort kann die Brust in Kla - gen sich er - gie - Ben, in -

Kla - gen sich er - gie - Ben; al - lein ein Schwur drückt mir die Lip - pen

zu, und nur ein Gott vermag sie auf - zuschlie - Ben, ein Schwur drückt mir die Lippen

zu, und nur ein Gott, ein Gott vermag sie auf - zu - schlie - Ben.

## Lied der Mignon.

Aus „Wilhelm Meister“ von Goethe N<sup>o</sup> II.

121.

*Nicht zu langsam.*Op. 62. N<sup>o</sup> 3.

Singstimme.

Pianoforte.

So laßt mich  
scheinen, bis ich werde; zieht mir das weiße Kleid nicht aus! ich eile von der schönen  
Er-de hin-ab in je-nes dunkle Haus. Dort ruh ich  
ei-ne klei-ne Stil-le, dann öff-net sich der fri-sche Blick; ich las-se  
dann die rei-ne Hül-le, den Gür-tel und den Kranz zu-rück.

Und je - ne himm - li - schen Ge - stal - ten, sie fra - gen nicht nach Mann und

Weib, und kei - ne Klei - der, kei - ne Fal - ten umge - ben den ver - klär - ten Leib.

Zwar lebt' ich oh - ne Sorg und Mü - he, doch fühlt' ich

tie - fen Schmerz ge - nung. Vor Kummer al - tert' ich zu frü - he; macht mich auf

e - wig, auf e - wig wie - der jung!

der dich zu loh-nen ver-mag. Siehst du die herrli-chen Früchte im Feld?

Nimm es zu Her-zen, Be-wohner der Welt: Danke Gott! danke Gott! der dich er-nährt und er-

hält. Schreckt dich im Wet-ter der Herr der Natur: bit-te Gott! bit-te Gott!

ruft sie, er-scho-net die Flur. Ma-chen Ge-fah-ren der Krie-ger dir bang:

Traue Gott! traue Gott! sieh, er-ver-zie-het nicht lang, sieh, er-ver-

zie- - -het nicht lang.

## Der Wachtelschlag.

S. F. Sauter.

Op. 68.

122.

Pianoforte.

*Etwas lebhaft.*

The piano introduction consists of two staves in G major, 6/8 time. The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes and quarter notes, while the left hand provides a steady accompaniment. Dynamics include *p* and *cresc.*

Horch, wie schallt's dor - ten so lieb-lich, her-vor: Fürchte Gott! fürchte Gott!

The first system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line is on a single staff, and the piano accompaniment is on two staves. The piano part features a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *pp*.

ruft mir die Wachtel ins Ohr.

Sitzend im Grünen, von Hal-men um-hüllt,

The second system of the vocal and piano accompaniment. The piano part continues with a steady accompaniment, featuring some arpeggiated chords. Dynamics include *pp*.

mahnt sie den Horcher im Saaten-ge-fild: Lie-be Gott! lie-be Gott! er ist so gü-tig, so

The third system of the vocal and piano accompaniment. The piano part features a steady accompaniment with some arpeggiated chords. Dynamics include *pp*.

mild. Wieder be-deu - tet ihr hüpfender Schlag: Lo-be Gott! lo-be Gott!

The fourth system of the vocal and piano accompaniment. The piano part features a steady accompaniment with some arpeggiated chords. Dynamics include *pp*.

# 43. Drang in die Ferne.

C. Gottfr. v. Leitner.

Op. 71.

123.

*Etwas geschwind.* ♩ = 76.

Pianoforte.

*p*

Va-ter, du glaubst es nicht, wie's mir zum Her - zen spricht, wenn ich die Wol - ken seh

*decresc.*

oder am Stro - me steh, Va-ter, du glaubst es nicht, wie's mir zum Her - zen spricht!

*decresc.*

Wol - kengold, Wel - lengrün ziehen so leicht dahin, wei - len im Son - nenlicht,

a - ber bei Blu - - - men nicht, zö - gern und ra - sten nie,

ei - len als wüß - ten sie, fer - ne und un - gekannt, ir - gend ein schön - - res

Land. Ach! von Gewölk und Flut hat auch mein wil - des Blut

heim-lich ge-erbt den Drang, stürmet die Welt ent-lang, heim-lich ge-erbt den Drang,

stürmet die Welt entlang! Vaterlands Fel - sental wird mir zu eng, zu schmal;

denn meiner Sehnsucht Traum fin-det darin nicht Raum. Laßt mich! ich muß, ich muß

for - - dern den Schei - - de - kuß, for - - dern den

Schei - - de - kuß. Va - ter und Mut - ter mein! müs-set nicht



bö - se sein, Va - ter und Mut - ter mein! müsset nicht bö - se sein:

Hab euch ja herz - lich lieb; a - ber ein wil - der Trieb jagt mich waldein, waldaus

weit von dem Va - - - ter - haus. Sorgt nicht, durch wel - ches Land

einsam mein Weg sich wand, Monden - und Sternenschein leucht auch dort hin -

ein. Ü - berall wölbt's Gefild sich den a - zur - nen Schild,

den um die ganze Welt schirmend der Schöpfer hält, den um die gan - ze Welt der

*cresc.*

*cresc.*

Schö - - - pfer hält. Ach! und wenn nimmermehr

*decresc.*

*ff* *decresc.* *pp*

ich zu euch wie - derkehr, Lie - ben! so denkt: er

*mf* fand — glücklich das schön - - - re Land, er

*mf*

fand — glücklich das schön - - - re Land, er

fand — dasschöne Land, — er fand — dasschöne Land.

*b* *mf*

*p* *decresc.* *pp*

# 44. Die Rose.

Friedrich Schlegel.

Op. 78.

124.

*Mäßig, zart.*

Singstimme.

Pianoforte.

Es lockteschöne Wärme, mich andas Licht zu

*p* *pp*

wagen, da brannten wil-de Glu - - ten; das muß ich ewig klagen.

*cresc.*

Ich konnte lan-ge blü-hen in mil - den hei-tern Ta-gen;

nun muß ich frü-he wel - - ken, dem Le - bens schon ent - sagen.

Es kam die Mor-gen - rö - te, da ließ ich al - les Za - gen und

*p*

öff - nete die Knos - pe, wo al - le Reize la - gen. Ich konn - te freundlich auf - ten und

mei - ne Kro - ne tragen, da ward zu heiß die Son - ne, die muß ich drum ver - kla - gen. Was

soll der milde Abend? muß ich nun traurig fragen. Er kann mich nicht mehr

ret - ten, die Schmerzen nicht ver - jagen. Die Rö - te ist ver - blichen,

bald wird mich Kälte nagen. Mein kurzes junges Le - ben wollt' ich noch sterbend

sa - gen, wollt' ich noch sterbend sa - gen.

## Das Heimweh.

Joh. Ladislaus Pyrker.

Op. 79. N<sup>o</sup> 1.

125.

*Ziemlich langsam.*

Pianoforte.

The piano introduction consists of two systems of music. The first system features a treble clef with a melody in G minor, marked *p* and *>*. The bass clef provides a rhythmic accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment, marked with *sf*, *p*, *pp*, *decresc.*, and *f*. It includes triplet markings in both hands.

The vocal entry begins with the lyrics "Ach, der Gebirgssohn hängt mit kind-licher Lieb ander Hei -". The piano accompaniment is marked *p*. The melody is in G minor.

The vocal entry continues with the lyrics "mat, hängt mit kind-licher Lieb an der Hei - mat! Wie, den". The piano accompaniment is marked *p*. The melody is in G minor.

The vocal entry continues with the lyrics "Al - pen geraubt, hin - welket die Blu - me, so welkt er, ihr ent - ris - sen, da -". The piano accompaniment is marked *mf* and *cresc.*. The melody is in G minor.

The vocal entry concludes with the lyrics "hin, wie, den Al - pen geraubt, hin - wel - ket die Blume, so welkt — er, ihr ent -". The piano accompaniment is marked *p*. The melody is in G minor.

ris - - - sen, da - hin, ihr ent - ris - sen, da - hin.

Stets sieht er die trau-liche

Hüt - te, die ihn ge - bar, im hel - len Grün um - duf - ten-der

Mat - ten, stets sieht er die trau-li-che Hüt - te, die ihn ge -

bar, im hel - len Grün um - duf - tender Mat - ten,

sieht das dun - ke-le Föh - - ren - ge - hölz, die

ra - gen-de Fels - wand ü - - ber - ihm, und noch Berg auf - Berg in er -

schüt - tern der Ho - heit - auf - getürmt, und

glü - - hend im Ro - - sen - schim - - mer des Abends, und

glü - - hend im Ro - - sen - schimmer des A - bends.

Im-mer schwebt es ihm vor, im-mer schwebt es ihm

vor, ach, die trau-li-che Hüt-te im

Ro-sen-schimmer des Abends, im - - mer schwebt es ihm vor.

Ver - dun - kelt ist al-les um ihn her,

ver - - dun - kelt ist al-les um ihn

her.



*Geschwind.*

Ängst-lich

horcht er, ihm deucht, er hö-re das Mu-hen der Kü-he vom

na-hen Ge-hölz, und

hoch von den Al-pen her - un - - ter Glöck - - - lein klin - -

gen, ihm deucht, — er hö - - re das Ru - - - fen der

Hir - - ten o - der ein Lied der Sen - ne - rin, die mit um -

schlagender Stim - - - me freu - dig zum Wi - der - hall auf - - -

jaucht Me - lo - di - en des Alplands, - im - mer tönt es ihm

nach, - - - im - mer tönt es ihm nach. - - -

*decrease.* *pp* 2

*Tempo I.*

Ihn fes-selt der lachenden Eb-nen An-mut nicht, er

flie-het der Städt ein - eng-ende Mauern, ein - sam, und schaut auf -

weinend vom Hü-gel die hei-mischen Ber - - ge; ach, es zieht ihn da-hin, es

zieht ihn da-hin mit un-wi-der-steh - li-cher Sehn - - sucht,

ach, es zieht ihn da - hin, es zieht ihn da - hin mit un-wi-der-steh-li-cher Sehn -

sucht, - er schaut auf - weinend vom Hü-gel die hei - mischen Ber - -

ge, auf - weinend vom Hü-gel die hei - mischen Ber - - ge; ach, es

zieht ihn da - hin, es zieht ihn da - hin mit un - widersteh - licher Sehn - sucht,

ach, es zieht ihn da - hin, es zieht ihn da - hin mit un - wider - steh - licher Sehn -

sucht, mit un - wi - der - steh - li - cher Sehn - - - sucht!

## Die Allmacht.

Joh. Ladislaus Pyrker.

Op. 79. No 2.

126. *Langsam, feierlich.*

Pianoforte.

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a series of chords, each marked with a '3' indicating a triplet. The left hand plays a similar pattern of chords, also marked with '3'. The music is in a slow, solemn tempo.

Groß ist Je - ho - va, der Herr, denn Him - mel und Er - de ver -

The vocal line begins with a long note on 'Groß' followed by a melodic phrase. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a steady bass line in the left hand. A 'cresc.' marking is present in the piano part.

kün - den sei - ne Macht. Groß ist Je - ho - va, der Herr, denn Himmel und

The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features a more active bass line with eighth notes. Dynamics include 'p' and 'f' markings.

Er - de verkünden seine Macht. Du hörst sie im brau - sent - den.

The vocal line has a melodic phrase. The piano accompaniment features a rhythmic bass line with eighth notes. Dynamics include 'p' and 'f' markings.

Sturm, in des Waldstroms laut auf-rauschendem Ruf; groß ist Je - ho - va, der

The vocal line has a melodic phrase. The piano accompaniment features a rhythmic bass line with eighth notes. Dynamics include 'p' and 'f' markings.

Herr, - du hörst sie im brausenden Sturm, in des Waldstroms laut aufrauschendem

Ruf; groß ist Je-ho-va, der Herr, groß ist sei-ne Macht, du hörst sie in des

grünenden Waldes Ge-säu-sel, siehst sie in wo-gender Saa-ten Gold, in lieb-licher Blu-men

glü-hendem Schmelz, im Glanz des ster-ne-be-sä-e-ten Him-mels, im

Glanz des ster-ne-be-sä-e-ten Him-mels, in lieb-licher Blu-men

glü - hendem Schmelz, im Glanz des ster - ne - be - sä - e - ten Him - - mels, im

Glanz des ster - ne - be - sä - e - ten Him - - mels. Furchtbar tönt sie im

Don - ner - - ge - roll und flammt in des Blit - zes

schnell hinzuckendem Flug, - doch kün - det das po - chende Herz dir föhl - ba - rer

noch Je - ho - vas Macht, doch kün - det das Herz dir föhl - barer noch Je - ho - vas

Macht, des e - - wi - gen Got - - tes, blickst du

*f* *decresc.* *p* *pp*

fle - - hend em - por und hoffst auf Huld und Er - bar -

*sp* *pp*

men, blickst du fle - hend em - por und hoffst auf Huld und Er -

*f* *p*

bar - - men. *mit Kraft* Groß ist Je - ho - va, der Herr, groß

*cresc.* *f* *cresc.*

ist Je - ho - - va, der Herr.

*ff* *f* *p*



# 47. Alinde.

Rochlitz.

Op. 81. N<sup>o</sup> 1.

127. *Mäßig.* *pp*

Pianoforte.

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes. The tempo is marked 'Mäßig' and the dynamic is 'pp'.

*leise* *stärker*

Die Son-ne sinkt ins tie-fe Meer, da wollte sie kommen. Ge - ruhig trabt der

The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. Dynamics include 'leise' and 'stärker'.

*leise*

Schnitter einher, mir ist's be-klommen. Hast, Schnitter, mein Liebchen nicht gesehn?

The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment features a 'cresc.' marking in the right hand.

A - lin - de, A - lin - de! „Zu Weib und Kindern muß ich gehn, kann

The vocal line includes the lyrics. The piano accompaniment has a 'decresc.' marking and dynamic changes to 'p' and 'pp'.

nicht nach an-dern Dir-nen sehn; sie war-ten mein un-ter der Lin - de, sie

The vocal line concludes with the lyrics. The piano accompaniment features a 'cresc.' marking and a dynamic change to 'p'.

warten mein unter der Lin - de! Der

*legato* *pp*

Mond be-tritt die Himmelsbahn, noch will sie nicht kommen. Dort legt ein Fischer das.

*ppp*

Fahrzeug an, mir ist's be-klommen. Hast, Fischer, mein Liebchen nicht gesehn?

*cresc.*

A - lin - de, A - lin - de! „Muß su-chen, wie mir die Reusen stehn, hab

*f* *decresc. p* *pp*

nimmer Zeit nach Jungfern zu gehn, schau, welch ei-nen Fang ich fin - de, schau,

*cresc.* *p*

welch einen Fang ich fin - de! Die  
 lich - ten Ster - ne ziehn her.auf, noch will sie nicht kommen. Dort eilt der Jä - ger in  
 rüstigem Lauf, mir ist's be - kkommen. Hast, Jäger, mein Liebchen nicht gesehn?  
 A - lin - de, A - lin - de! „Muß nach dem bräun - li - chen  
 Rehbock gehn, hab nimmer Lust nach Mädeln zu sehn; dort schleicht er im A - bend -  
 win - de, dort schleicht er im A - bendwin - de!

*ppp*  
*cresc.*  
*decrsc.*  
*p*  
*pp*  
*leise*  
*cresc.*  
*pp*

In schwarzer Nacht steht hier der Hain, noch will sie nicht kommen. Von

al-len Le-bend'gen irr ich al-lein, bang und be-klo-mmen. Dir

E-cho darf ich mein Leid ge-stehn: A - lin - de, A - lin - de!

*stark*

*cresc.* *decresc.*

„A - lin - de“ ließ E-cho lei-se her-ü-ber-wehn; da

*sehr leise*

*p* *ppp* *pp* *pp*

sah ich sie mir zur Sei-te stehn: „Du suchtest so treu, nun fin - de, du suchtest so treu, nun

*cresc.* *p*

fin - de!“

*pp* *dim.*